



Monatsbericht Februar 2025

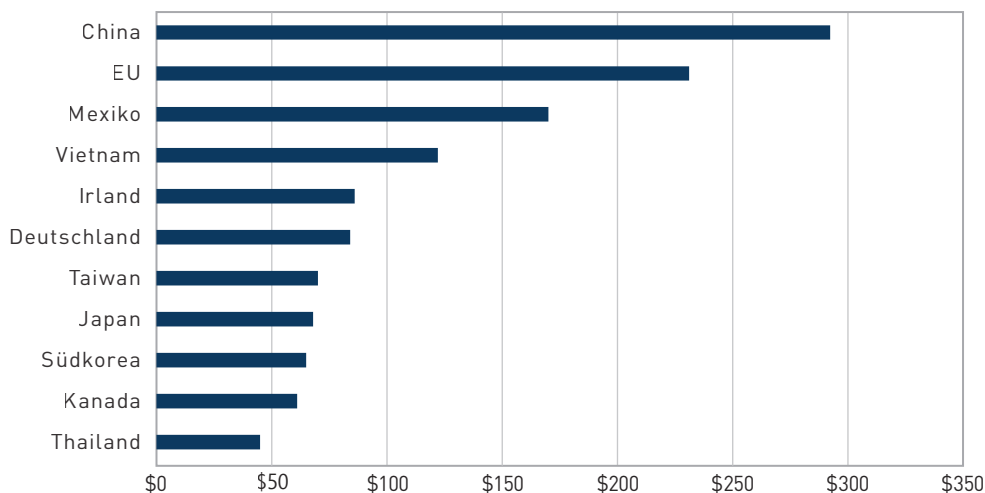
Sehr geehrte Anleger,

im Februar zeigten die globalen Aktienmärkte eine uneinheitliche Entwicklung. In Europa sorgten die Zinssenkung der EZB und Hoffnungen auf eine Entspannung im Ukraine-Konflikt für Kursanstiege: EURO STOXX 50 (+3,3%), DAX (+3,8%), CAC40 (+2,0%) und FTSE 100 (+1,6%). Strukturelle Herausforderungen bleiben jedoch weiterhin bestehen. Angesichts der anhaltenden Schwäche der deutschen Wirtschaft hat die Bundesregierung ihre BIP-Prognose für 2025 von +1,1% auf +0,3% gesenkt. In den

USA belasteten Zollankündigungen die Märkte. Zölle auf Importe aus Kanada und Mexiko sowie weitere Zölle auf chinesische Waren führten zu Rückgängen beim S&P 500 (-1,3%) und Nasdaq 100 (-2,8%). In Asien zeigte sich ein uneinheitliches Bild: Während der Hang Seng (+13,4%) von Kursgewinnen nach dem Durchbruch von DeepSeek profitierte, geriet der Nikkei (-6,1%) unter Druck, da die Ankündigung neuer US-Zölle insbesondere exportorientierte japanische Unternehmen belastete.

Ihre RIV

Chart des Monats: Hohes US-Handelsdefizit



Handelsdefizit der USA mit dem entsprechenden Land in den letzten 12 Monaten in Milliarden US-Dollar

Quelle: J.P. Morgan, US International Trade Commission

Der Handelskrieg beginnt

Die Handelsbilanz der USA verharrt in einem strukturellen Defizit. Dieses entsteht, wenn Importe die Exporte übersteigen. Haupttreiber sind vor allem hohe und steigende Wareneinfuhren aus China, der EU und Mexiko. Die US-Regierung unter Präsident Trump betrachtet das Defizit als wirtschaftliche Schwachstelle, da es aus ihrer Sicht US-Arbeitsplätze gefährdet und die Abhängigkeit von ausländischen Produzenten verstärkt. Unbeachtet bleiben in dieser Betrachtung die entgegenfließenden Geldströme, mit denen auch die wachsende Verschuldung der USA finanziert wird. Zur Gegensteuerung setzt die Trump-Administration auf protektionistische Maßnahmen, insbesondere Strafzölle auf Importe. Neben der Erhöhung der Zölle von 10% auf 20% auf chinesische Importe und

25% auf Stahl- und Aluminiumimporte, wurden nun auch Waren aus Mexiko und Kanada mit einem Zollsatz von 25% belegt. Der in seiner ersten Legislaturperiode abgeschlossene Freihandelsdeal mit diesen Ländern wird somit von Trump selbst gebrochen. Das Vertrauen - eine der wichtigsten Währungen im Handel und Umgang miteinander - leidet massiv. China, Kanada und Mexiko haben umgehend mit Gegenmaßnahmen in Form von eigenen Zöllen reagiert. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Handelskrieg auch die EU erreicht. Während Zölle als Verhandlungstaktik zur Schaffung gleicher Marktbedingungen nachvollziehbar sind, scheint die Idee des Freihandels in den USA durch den Merkantilismus abgelöst worden zu sein.

Unternehmen im Fokus

TRANSAKTIONEN

Aktieninvest

Wir haben den Kursrückgang bei Halbleiterunternehmen aufgrund von Deepseek genutzt, um unsere Beteiligung an Siltronic, einem weltweit führenden deutschen Hersteller von Siliziumwafern, zu erhöhen. Die Lagerbestände bei Chipherstellern haben sich normalisiert, sodass im kommenden Jahr mit einer höheren Wafer-Nachfrage gerechnet wird. Mit der Mitte 2024 eröffneten neuen, modernsten Waferfabrik in Singapur ist Siltronic gut gerüstet hiervon zu profitieren.

Darüber hinaus haben wir unsere Beteiligung an der BHG Group, einem schwedischen Online-Anbieter für Heimwerkerprodukte und Einrichtungsgegenständen, erhöht. Nach zehn von Umsatzrückgängen geprägten Quartalen zeigt die umfassende Restrukturierung Wirkung. Das Unternehmen verzeichnet organisches Wachstum, gleichzeitig hellen sich die Rahmenbedingungen durch sinkende Zinsen im Heimatmarkt Schweden langsam auf. Vor diesem Hintergrund erscheint die aktuelle Bewertung attraktiv.

UNILEVER

Rationalinvest

Unilever ist ein global tätiges Konsumgüterunternehmen mit Hauptsitz in London, das in den Bereichen Lebensmittel, Körperpflege, Haushaltspflege sowie Schönheit und Wohlbefinden aktiv ist. Im Geschäftsjahr 2024 stieg der Umsatz um +2% auf 60,8 Mrd. €, wobei insbesondere die „Power Brands“ mit einem organischen Wachstum von 5,3% positiv zur Entwicklung beitragen. Der operative Cashflow erhöhte sich um +4,3% auf 12,1 Mrd. €. Infolgedessen erhöhte Unilever die Quartalsdividende um +6,1% auf 0,4528 € pro Aktie und kündigte ein Aktienrückkaufprogramm im Umfang von 1,5 Mrd. Euro an. Zudem plant das Unternehmen, die Eiscreme-Sparte, zu der Marken wie u.a. Magnum, Ben & Jerry's, Cornetto und Popsicle gehören, als eigenständiges Unternehmen mit Sitz in Amsterdam abzuspalten.

ANGLO AMERICAN

Rationalinvest

Anglo American plc ist ein global tätiges Bergbauunternehmen mit Sitz in London. Das Unternehmen fördert und vertreibt Kupfer, Eisenerz, Platinmetalle, Diamanten, Nickel und metallurgische Kohle. Die operativen Aktivitäten erstrecken sich über Afrika, Asien,

Australien, Europa sowie Nord- und Südamerika. Das ist dem Unternehmen auf allen Ebenen zu komplex. Im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung veräußerte Anglo American im November 2024 seine Stahlkohle-Sparte für ca. 3,8 Mrd. US-Dollar an Peabody Energy. Das Nickel-Geschäft wird an MMG Ltd. aus Singapur für 0,5 Mrd. US-Dollar veräußert. Zudem ist eine Börsennotierung der Sparte für Platingruppenmetalle für Juni 2025 zu einem Wert von ca. 0,9 Mrd. US-Dollar geplant. Auch die Diamanten-Sparte De Beers soll zu einem günstigen Zeitpunkt abgespalten werden. Der Fokus liegt zukünftig auf den Sparten Kupfer, hochwertigem Eisenerz und abbaubaren Pflanzennährstoffen (Polyhalit).

MOWI

Aktieninvest, Zusatzversorgung

Die norwegische Mowi ist der global führende Produzent von atlantischem Lachs. Das Unternehmen deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, von der Futtermittelproduktion über die Aufzucht bis zur Verarbeitung und Vermarktung von Fischprodukten. Im vergangenen Quartal erzielte Mowi einen Rekordumsatz und das höchste Erntevolumen eines Quartals. Auf Jahresbasis erreichte die Produktion ein neues Hoch. Die weltweite Lachsnachfrage ist in den letzten fünf Jahren um durchschnittlich 6–7% pro Jahr gestiegen, getrieben von einem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein und einer wachsenden Mittelschicht in Schwellenländern. Um das Wachstum weiter voranzutreiben, setzt Mowi auch auf akquisitorische Expansion und hat seinen Anteil an Nova Sea, einem integrierten norwegischen Lachsproduzenten, von 49% auf 95% erhöht. Zudem prüft Mowi strategische Optionen für seine Futtermittelsparte mit Werken in Norwegen und Schottland, einschließlich eines möglichen Verkaufs (ca. 5% des Gesamtwerts von Mowi), um die operative Struktur zu optimieren. Für 2025 wird, einschließlich der Übernahme von Nova Sea, ein Erntevolumen von 600.000 Tonnen erwartet, ein Anstieg von +19,5% gegenüber 2024.

R.I.Vermögensbetreuung AG

Ottostraße 1

76275 Ettlingen

(0 72 43) 21 58 3

briefkasten@riv.de

www.riv.de